



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

19. November 2021, 46. Woche

- **Der europäischen Industrie geht es nicht gut, Deutschland ist das Schlusslicht unter den größten Volkswirtschaften**
- **Autoverkäufe in Europa gehen den vierten Monat in Folge zurück, wobei der Oktober der schlechteste seit Beginn der Aufzeichnungen war**

EURUSD: Beim Hauptwährungspaar hat sich der US-Dollar gut behauptet und ist allmählich unter den Wert von 1,135 USD/EUR gestiegen, wo er am Donnerstagnachmittag gehandelt wurde. Damit notiert der Euro auf dem schwächsten Stand seit Juli letzten Jahres.

Die jüngsten Daten aus der Eurozone zeigen, dass sich das Tempo des Rückgangs der Industrieproduktion im September verlangsamt hat. Im Vergleich zum Vormonat sank sie um 0,2%, obwohl der Markt mit einem Rückgang um 0,5% gerechnet hatte. Mit einem Rückgang von 1,4% gegenüber dem Vormonat war Deutschland jedoch das Schlusslicht unter den großen Volkswirtschaften (Frankreich -1,3%, während die Produktion in Italien und Spanien leicht anstieg).

Nach den Statistiken des Europäischen Automobilherstellerverbandes (ACEA) verzeichnete der europäische Pkw-Markt im Oktober zum vierten Mal in Folge einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr, diesmal um 30,3%. Die Zahl der verkauften Autos in diesem Monat ist die niedrigste seit Beginn der Datenerfassung. Die meisten Länder verzeichneten zweistellige Rückgänge, darunter auch die größten Volkswirtschaften (Deutschland -34,9%, Italien -35,7%, Frankreich -30,7%, Spanien -20,5%). Die Gesamtzahlen für die ersten 10 Monate zeigen bisher einen jährlichen Anstieg von mehr als 2%. Der EU-Automarkt ist jedoch nur dank der soliden Verkäufe zu Beginn des Jahres im positiven Bereich. Deutschland hingegen wurde von den ersten Monaten des Jahres nicht verschont (Rückgang um 5,2% im Jahresvergleich von Januar bis Oktober).

CEE-Region: Das Währungspaar Krone-Euro bewegte sich in der vergangenen Woche überwiegend in einer Spanne von 25,20-25,25 CZK/EUR. Der ungarische Forint gewann gegenüber dem Euro an Wert und zielte allmählich von 366,5 HUF/EUR am Montagmorgen auf 363 HUF/EUR am Donnerstagnachmittag. Auf ihrer Sitzung hat die ungarische Zentralbank (MNB) den Leitzins um weitere 30 Basispunkte auf 2,10% erhöht. Gleichzeitig erklärte die MNB, dass sie ihren

Zinserhöhungszyklus fortsetzen wird. Gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung hat sich der polnische Zloty hingegen nicht gut behauptet und ist über die Marke von 4,66 PLN/EUR gestiegen und hat damit den niedrigsten Stand seit März dieses Jahres erreicht.

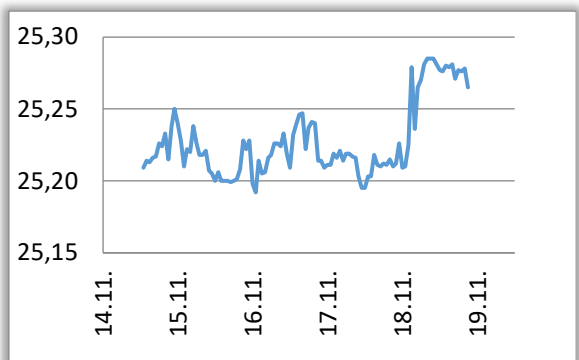
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,16	1,16	1,15	1,14
EURCZK	25,30	25,10	24,80	24,50
EURHUF	360	360	350	350
EURPLN	4,60	4,55	4,50	4,45

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 19.11.2021